



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie Johannes Nugnes zum Ethiopischen Patriarchen erwöhlt vnd verordnet
worden. Das XIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

tius Emanuele Nebregam zu einem Prouincial gesezt vnd verordnet.

Wie Johannes Nuges zum Ethiopischen Patriarchen erwöhlt vnd verordnet worden.

Das XIII. Capitel.

In dem sich die Sachen in Brasill nun also verliesen / ist Johannes Nuges / zum Ethiopischen Patriarchen erwöhlt worden. Damit aber die Ursach vnd Gelegenheit solcher Wahl etwas bessers verstanden werd / ist zu mercken / daß die Ethiopische Völcker / auß den ältesten Christen seyn / so inn gemeiner Christlicher Kirchen mögen gefunden werden: Ursach daß sie den Glauben eins Theils von dem H. Apostel vnd Euangelisten Mattheo / andern Theils von Eunuch / dem Verschnittin der Noeren Königin Candaces / welcher von S. Philippo dem Diacono (wie in der Apostel Geschich. Act. 8. ten gemeldet wirdt) getaufft worden / inn selbiger ersten Zeit angenommen / vnd getaufft seynd worden.

Es sey nun aber gleich daß sie von der selbigen Zeit an / bey dem Gesatz Mose verbliben / oder daß sie es einmal fahren lassen / vnd es aber ihre Nachkömbling nacher wider auff ein newes angenommen / vnd die Keinigheit des Euangelij / mit den Jüdischen Ceremonien vnd Gebreuchen haben vermischen / vnd das Gesatz der Gnaden / mit Haltung vnd Leistung des alten Gesatzes vereinbarn vnd einmengen wollen: so lassen sie sich doch noch bis auff diesen heutigen Tag / zugleich tauffen vnd beschneiden / vnd verwirren die Christliche vnd Jüdische Religion dermassen vntereinander / daß / da sie zugleich Christen vnd Jüden miteinander zuseyn vermeynen / sie warhaftig weder eins noch das ander recht seyn können noch mögen.

Dise

Dise Woren haben den Alexandrinischen Patriarchen für ihr oberstes Haupt / zu dem sie ihr Zuflucht suchē / vñnd von dem sie das Gesetz / Regel vñnd Unterweisung ihres Glaubens her begeren vñnd nemen: welche dann noch halben / als die von der Hand eines / in so vilen Irthumben vertiefften / vñnd auch mit Irthumben der jetzigen Griechen behafften Menschens herkommen / auch mit vilen Irthumben müß erfülle vñnd befleckt seyn / dieweil sie / von ihrem rechten Haupt / vñnd dem Gehorsamb des Apostolischen Stils abgesondert / mit welchem Apostolischen Glauben sie / die Woren / wegen darzwischen ligen / den grossen Ländern / vñnd weiterschichtigen Meeren / auch daß so Barbarische Völcker / so vnserm heiligen Christlichen Glauben gar heftig vñnd auffsezig / zwischen vns vñnd ihnen gelegen / von vilen Jaren her / durchaus nichts zu thun / noch einige Gemeinschaft gehabt haben / bis die Portugeser / so bis in das Orientalisch Indiam geschiffet / zu legt auch in die Gegend des Worenlandes / so dem grossen König / den man den Preste Janne nennt / vnterworfen / kommen / vñnd dasselbig Landt / gleichsamb auff ein neues erfinden haben. Dann als sie / die Portugeser / dahin kommen / haben sie den König freundlich besücht / vñnd ihnen denselbigen durch ihr Beywohnung / durch herrliche Geschenck / ehrliche Diensten vñnd ritterlichen Thaten / so sie ihm zu Fridens vñnd Kriegzeiten erzeigt vñnd bewiesen / so heimlich vñnd dermassen zum Freunde gemacht / daß sie ihnen die Porten geöffnet / vñnd einen solchen Zugang gemacht / daß ihre Landtsleuth / die Portugeser inn Ethiopien frey vñnerhindert kömen / vñnd allerley Handthierung vñnd Rauffmanns Gewerb / daselbst treiben vñnd vben möchten: Ja es ist auch gemelter König / hiedurch dahin gebracht worden / daß er sich vmb die Freundschaft des Königs auß Portugal beworben / vñnd darinnen so
weit

weit kommen/das er durch ihne/den Portugesischen Kö-
nig/vnd gegenwertige Portugeser/die ihm den Weg zeig-
ten/vnd allerley gute Anleittung gaben/auch an den Ho-
henprieſter/Papſt Clementem den Sibenden/geſchriben/
wie das er den Römischen Biſchoff/für den öbriſten Hir-
ten der ganzen allgemeinen Chriſtlichen Kirchen erken-
net/vnd bekennet/vnd bette ihne demnach/weil er je der
obriſte Lehrmeiſter aller Chriſten/er wolte im ſolche Prie-
ſter vnd Lehrer in Ethiopia zuſchicken/von denen ſie/
was ſie von dem heiligen Glauben vnd Chriſtlicher Reli-
gion zuwiſſen vnd zuhalten ſchuldig/lernen vnd erken-
nen möchten. Deſgleichen hat er auch an hochgemeldten
König auß Portugal geſchriben/vnd ihne gebetten/er
wolte ihme zu Lieb vnd Dienſt/ein ſo wichtige/ſo heilige
vnd billiche Sach/bey dem Papſt/durch ſein ſo ſtattliches
Anſehen günſtiglich werben vnd befürdern.

Wiewol im nun aber gedachter König ſolches Werck
gar hoch angelegen laſſen ſeyn/vnd daſſelbig mit groſſem
Eyfer/vnd ſonderm Fleiß geworbē/ſo iſt doch ein ſo Gotts
ſeliges Werck/durch allerhand Vngemach ſelbiger ſchwe-
ren vnd betrübten Zeiten/dermaſſen verhindert worden/
das es biß auff Papſt Julium den Dritten/hat müſſen
verſchoben werden. Dann als nun diſer alles deſſen/was
hienor in diſem Handel ſich verlauffen/bericht worden/
vnd nach ſeiner hohen Weiſheit/geſehen vnd erkennenet/
das ſehr vil vnd groſſes hieran gelegen were/hat er/auff
Anhalten deſ durchleuchtigſten Königs auß Portugal/
Johannis deſ Dritten/Johannem Nuges/einen Por-
tugeser/der (wie wir oben geſagt) in das Marochianiſch
Königreich/gefangne Chriſten allda außzukauffen/ge-
zogen war/zü einem Patriarchen in Ethiopia gemacht/
vnd ihme ſehr groſſen Gewalt gegeben/vnd geiſtliche Jus-
riſdiction verlyhen. Damit er aber auch Geſchritten haben
3 möchte/

möchte/hat er noch darzu Andream Suedum/ein Castilianer/vnnd Melchiorum Carnerum/ein Portugeser / zu Bischoffen gemacht.

Nach dem nun die Societet ihre Beschwerden fürge wendt/ihz Heiligkeit/auf was Ursachen sich solches nicht wol gebüren wölle/angezeigt/vnnd sich/so vil geistliche Bescheidenheit erleiden mögen/widersetzt/hat sie zu letzt/da sie nicht anderst köndt/solche Würden/von denen kein anders Einkommen/nach grössere Ehren / dann grosse Mühe vnd Arbeit/so augenscheinliche Gefahr des Lebens zu hoffen noch zugewarten/angenommen/vnnd ihr auff erlegen lassen. Darab hat sich nun ihr Heiligkeit nicht wenig aufferbawt/vnnd ein solches Wolgefallen daran gehabt/daß er in gehaltenem Consistorio öffentlich vermeldt/man könne doch nunmehr wol sehen/vnnd Elerlich genig abnemen/was die von der Societet/in diser Welt eigentlich begeren/vnd fürnehmlich süchen: dieweil sie/auff einer Seiten/die Cardinälshütlein/vnd Bisthumben/da bey sie grosse Ehr vnd Genieß haben möchten/ausschlagen/vnd gantzlich von sich schieben/vnd doch auff der andern/die annemen/bey denen sie außserhalb grosser Gefahr/Mühe vnd Arbeit/vnnd steten Creuzs/nichts das die Augen vnd Herzen der Menschen zu sich locken möchte/zugewarten hetten.

Disen/den Patriarchē vnd Bischoffen/hat Ignatius noch ander neun Gesellen/so auch der Societet/vnd vnterschiedlicher Nationen waren/zugegeben: dan sie eins Theils Welsche/eins Theils Nidländer/vn ein Theils auch Portugeser/vnd Castilianer waren/welche von vil vn hochgedachtem König auß Portugal/als sie zu ime kömen/alle ganz miltigklich empfangen/vnd sie/als sie auß Portugal/auff Ethiopien verzaissen wolten/uber vnd neben vielen andern Reichen/vnd Königlichen Gaben/mit Kirchengens

chenornaten/vnnd allerley zü ihren Pontificalien/vnnd
Bischöfflichen Emptern/vnd Verwaltungen gehörigen
Sachen/nach aller Nothurfft versehen. Hat sie auch mit
einer starcken Armada/in Indiam geschickt/mit ernstli-
chem Befelch/das seine Gubernatorn/vnnd Kriegshöb-
sten/wann sie in Indiam Kommen/dem Patriarchen vnd
seinen Gesellen/ein andere Flota/sampt Gefehten vnnd
Gelaitseutchen/so vil ihnen vonnöthen/bis in Ethiopien
zūgeben solten: Vnnd da sie nun dahin Kommen/seind sie
von dem König Claudio/der obgemeltem König David/
so hiez zwischen gestorben/in der Regierung nach Kommen/
auffgenommen vnd empfangen worden.

Wie die Vnsern/als sich ein Auffrühr zü Sarago-
za/wider sie erhaben/auff der Stadt gewichen/was
Waffen sie wider darein beruffen/vnnd in ihren
vorigen Standt gesetzt worden.

Das XIII. Capitel.

WAb dise Zeit hat sich ein erschrockliche Vngestü-
me/vnd sehr wilder Strauß zü Saragoza/wider
die Vnsern erhaben/vnnd weil ich denselben für die
allermercklichste vnnd öffentlichste Verfolgung halt/so
die Societet jemals bis dahin erlidten/vnnd doch darne-
ben vil einen glücklichern vnd frölicheren Aufgang/dann
die andern alle/gewunnen hat/wil ich denselben nachlengs/
vnd etwas außführlichers/dann ich sonst zuthun pflege/
erzehlen/vnd an Tag geben. Es ist auch solche Auffrühr
der Ursachen/vmb so vil desto kundbarer gewesen/weil
die Stadt Saragoza (Caesaraugusta) als die in Aragoni-
schen Königreichen die Hauptstadt ist/sehr ansehlich vnd
weitberühmt/die Societet schier inn der ganzen Welt/
zunmehr wol bekant/vnnd das die jenigen/so ein solche